

feststeht in. Dunkelstes Holz des Kern. Die Grenzen sind oft durch
 aufeinander farblos sehr stark bezeugt. Nicht bei allen Säumen
 sind diese 3 Zustände vorhanden, man unterscheidet deshalb:
 Türlindbäume, die ganz aus Türlind bestehen wie z. B. Olfen
 Weißholz, bei denen sich zum Türlind noch Weißholz gesellt wie
 bei der Koffreune.

Kerubäume mit Türlind in. Kern z. B. Linfa.

Weißholzkerubäume mit Türlind, Weißholz in. Kern z. B. Ullma
 Mit zunehmendem Alter des Baumes sinken die
 Holzgrenzen nach außen. Das Absterben des Baumes beginnt im
 inneren Kern. Beim gesägtem Holz setzen sich die Kerne in. Weißholz
 der feineren Größe dem Widerstand entgegen als Türlind, welches bei
 ungelagerten Holzern od. für bestimmte spezifische Zwecke vollständig
 los ist.

320.

Der Saft = Wassergehalt und der Einfluss
 derselben auf die Holzarten.

Das in den Säumen existierende Saft besteht zum größten Teil
 aus Wasser. Es macht einen bedeutenden Teil des Gewichtes aus
 und ist von großem Einfluss auf die Eigenschaften des Holzes. Der
 Saftgehalt junger Bäume ist größer als derjenige alter Bäume,
 aber der Saftgehalt eines jüngeren Holzes an einem Baum größer
 als der des älteren Holzes. In demselben Baum sinkt der Saft,
 immer nach der Jahreszeit. Die ist der Monaten Dezember in. Januar
 am größten in. sinkt nachher ab. sinkt ab, bei den Nadel,
 folgen rasch die Saftmenge gegen die Mitte des Herbst, d. h. der Zeit
 in der die Hauptmasse des Herbstes abfällt. Es ist ein Teil
 gering. Auf der Verwitterung des Saftgehaltes kann man die Bäume
 folgendermaßen klassifizieren:

1. Saftreicher (56 - 50 % Wasser) Eichenholz, Buchenholz,